

peer³_Projektbericht

Junge Medienmacher in sozialen Netzwerken

Projektgruppe

Vier Jugendliche im Alter von 14 bis 16 Jahren

Zielgruppen

Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Genaue Anzahl schwer zu beziffern, da Web- und Schulradio

Eingesetzte Medien

Foto, Video, Audio, Web, Mobile

Checkliste

- Gruppengröße: mindestens vier, optimal sind sechs bis acht Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- Nötige Vorkenntnisse: Kreativ, teamfähig, sprachbegabt, technikbegabt
- Hard- und Software: Computer mit Video- und Audioschnitt-Software wie Audacity, Adobe Premiere, eigene Audio-Aufnahmegeräte z.B. von Olympus oder M-Audio

Projektbeschreibung

Seit über 4 Jahren gibt es in Ludwigshafen an der Anne-Frank Relschule Plus die Radio-AG Breäkradio. Wir, Danny und Marvin sind von Anfang an dabei und leiten diese Gruppe nun als Chefredakteure. Unsere Radiogruppe wird seit zwei Jahren von uns Schülern selbst verwaltet (2 Chefredakteure 2 Mitglieder), seit ein Drittmittelprojekt ausgelaufen ist, über welches der Medienpädagoge und Projektinitiator Markus Horn von medien+bildung.com finanziert wurde. Um unsere Bekanntheit zu erhöhen und weitere Hörer zu erreichen, haben wir zusätzlich zu unserem Internet-Schulradiportal www.edura.fm eine Homepage erstellt, eine App zur Verfügung gestellt, einen Facebook-Fanpage aufgebaut und einen YouTube-Kanal eröffnet. Mit der peer³-Förderung haben wir nun eine Sondersendung „Junge Medienmacher in sozialen Netzwerken“ produziert auf all unseren Kanälen ausgestrahlt.

Dazu sind wir weit gereist und haben aus unseren Aufzeichnungen knackige und prägnante Clips produziert, die zeigen, wie Jugendliche soziale Medien nutzen, um andere Jugendliche mit ihren Ideen zu erreichen.

Wir haben unseren Projektverlauf in 4 verschiedene Phasen aufgeteilt. In der Phase 1 haben wir die redaktionellen Vorbereitungen getroffen. Ab November 2013 bis einschließlich Februar 2014 haben wir an der Sendeplanung und dem Sendekonzept gearbeitet.

Markus Horn haben wird als Medienpädagoge wieder ins Boot geholt. Er fungierte als Berater und als Projektkoordinator. Da wir noch nicht volljährig sind, hat er uns als Aufsichtsperson bei unseren Interviewreisen begleitet. Die Erstellung des Sendekonzepts beinhaltete, welche Themen wollen wir in unsere Sendung bringen, welche Fragen müssen wir klären, wie wortgewandt müssen wir sein, um Jugendliche mit dem Thema zu begeistern und zuzuhören. Wie können wir unser Konzept „Junge Medienmacher in sozialen Netzwerken“ perfekt aufbereiten und über junge Medienmacher, ihre

Vorstellung, soziale Netzwerke und ihre Chancen und Risiken adäquat vorstellen und richtig gut aufbereiten. Knackig und prägnant sollte es werden, damit man später beim Hören einfach alles verstehen kann und andere Jugendliche auch die Bereitschaft und den Willen zeigen können sich auch in der Medienwelt aktiv zu beteiligen und viele Themen und Dinge der sozialen Netzwerke auch zu verstehen und sie sicher und verantwortungsvoll zu nutzen. Wie nutzt man richtig facebook, was macht eigentlich Whats app mit unseren Daten? Was ist Snapchat? Ist dies eine gute Alternative zu Whats app?

In Moderation und Interview, Umfragen und Audio-Schnitt sind wir, Danny und Marvin fit, jahrelang haben wir viele Methoden und Übungen kennen gelernt, um perfekt zu moderieren, frei zu sprechen, vortragen zu können und die Audio-Geräte und Audio-Schnitt-Software Audacity bedienen zu können. Klar trainiert Markus mit uns immer wieder, um uns auf den neusten Stand zu bringen, oder das Gelernte nochmal zu vertiefen.

Es gibt bestimmte Methoden von Markus, wie man spielerisch lernt frei und viel zu reden und so eine Moderation klar und strukturiert hervorbringen kann. In einem Moderationsspiel muss man immer sprechen, ohne lange Pausen, ohne „äh“ und Versprecher und es werden plötzlich Themen und Worte per Zettel gezeigt, die in die Moderation mit eingebunden sein müssen. Dieses Spiel hat uns eine Menge gelernt, aber auch andere Methoden, die zum Beispiel in der Radio Starter Set Broschüre von medienundbildung.com aufgeschrieben sind.

In mehreren Treffen und einem Workshop mit einem Radio-Text-Redakteur und dem Sound Producer von Radio RPR / BIG FM haben wir mehrere Jingle Ideen erarbeitet und diese text- und soundtechnisch zusammen gestellt. Unsere Interviewfragen hat Markus Horn kritisch beäugt und seine Ideen eingebracht, damit die Interviews auch interessant und kurz wirken können. Die Recherche nach geeigneten Interviewpartnern, Terminvereinbarungen, Reiseplanung hat uns eine Menge Zeit gekostet – unser Konzept war ja gut ausgearbeitet nur sind viele Interviewpartner nicht auf unsere Anfrage angesprungen oder hatten keine Zeit oder Interesse. Es ist gar nicht so einfach das eigene Schulleben und die Interviewreisen unter einen Hut zu bringen. Für manche Reisen brauchte wir natürlich eine Schulbefreiung, die größte Reise nach Berlin haben wir gleich in die Osterferien gelegt, damit wir die Zeit effektiv nutzen konnten. Wir waren begeistert, wie schnell die jungen Medienmacher in Berlin von Bubble Gum TV geantwortet haben und uns zu einem Interview eingeladen haben. Am Anfang unserer Planung wollten wir noch alles multi-medial aufnehmen, d.h. unsere Audio Beiträge mit Bildern und Videos untermalen. Aufgrund technischer Mängel und Kenntnisse haben wir davon ganz schnell abgesehen. In Berlin sind trotzdem viele gute Videos entstanden und wir konnten trotzdem lernen mit einer professionellen HD-Kamera umzugehen. Wir sind in unserer Planungsphase von 5 Interviewpartnern ausgegangen, haben diese im Internet und auf sozialen Netzwerken recherchiert und mit allen Kontakt aufgenommen. Unser Sendeprogramm sollte Musik, Moderation, unsere eigenen Jingles mit Musikbetten, Interviews, Umfragen und unsere Wort-Beiträge enthalten. Unser Sendekonzept haben wir nach Wichtigkeit geordnet, das schönste sollte an den Anfang, das zweitschönste am Schluss der Sendung laufen. So kann man die Hörer behalten und man sollte sie immer wieder über das Thema informieren und mit lustigen Kommentaren informieren und unterhalten. Wir haben unsere Interviewfragen aufgeschrieben und für jeden Interviewpartner angepasst. Wir haben angefangen unsere Moderationen aufzuschreiben und diese dann nach den Interviews angepasst und nach den Antworten verändert. Manche Interviews haben wir dann wie geplant in einem Stück aufgenommen, manche in 2 oder 3 Stücke, letztendlich haben wir geplant nie länger ein Interview im Radio laufen zu lassen, als ein paar Minuten, damit sich der Hörer noch konzentrieren kann und alles versteht. Markus hat uns diese Radiotechniken beigebracht.

In der Phase 2 (Reise-Phase und Interviews aufnehmen), die im Februar beginnen sollte und im März abgeschlossen werden sollte, haben wir sehr viel Zeit investiert. Die Reise zu Bubble Gum TV nach Berlin war schnell und einfach gebucht, nur ist dann unser zweiter Interviewpartner in Berlin kurzfristig abgesprungen und so konnten wir keine

junge Radiomacher in Berlin interviewen, sondern nur die eine Gruppe von jungen Mädchen die zusammen Fernsehen machen. Die Mädchen waren richtige Experten in Moderation und Interviews und richtige Fernsehprofis für uns. Die Sendungen von ihnen haben wir im Vorfeld angesehen und konnten so viele interessante Fragen zum Ablauf ihrer Redaktionstreffen stellen und perfekt ihre Arbeit kennen lernen. Wie nutzen sie soziale Netzwerke, was posten sie und mit welchen Leuten arbeiten Bubble Gum Tv zusammen? Gleich nach der Reise nach Berlin haben wir uns aufgeteilt und weitere Reisen und Interviews geplant, da wir zu viert sind, konnten wir gut auch gleichzeitig für den Audio-und Video-Schnitt und die weitere Reiseplanung arbeiten. In unseren wöchentlichen Redaktionstreffen haben wir so weitere Interviews erarbeitet, sind zu klicksafe gefahren, um dort über soziale Netzwerke alles Wissenswertes zu erfahren und diese mit den anderen Interviews zu verbinden. Wir haben das Klicksafe Interview mit der EU Referentin Ina Brecheis gemacht und daraus viel gelernt, waren im Eichendorff-Gymnasium in Koblenz und haben dort das Bring your own device Konzept (BYOD) kennen gelernt und uns über mobiles Lernen an der Schule informiert. Jeder unserer Interviewpartner/innen ist Expert/in für einen sozialen Medienkanal. Die Berliner Fernseh-Crew Buble Gum Tv, den Youtuber Florian Mack oder unser eigenes Schulradio stellen wir weiter in unserer Sendung vor. Phase 3 war unsere Schnitt und Post-Produktions-Phase, die sich aber mit der Reise und Interviewphase verbunden hat. In einer Radioproduktion muss vieles gleichzeitig passieren, man muss sich umstellen können, wenn Interviewpartner absagen und manche Interview einfach nicht zustande kommen wollen. Neue Interviewpartner müssen recherchiert und gefunden werden. Wir mussten natürlich immer unsere Schule im Nacken auch an Schulbefreiungen denken und unsere Schule nicht vernachlässigen. In einem Gespräch mit der Schulleitung hat Markus dann gemanagt, dass wir unsere Sendung auch in der Schule aufführen, das Thema Jugendmedienschutz und soziale Netzwerke, Chancen und Risiken weiter ausführen und in der Schule als Mentoren dienen können, um aufzuklären und mit unserer Radio-Arbeit auch zu unterhalten.

Als langjährige Besucher der Workshops des Hauses der Medienbildung und des Offenen Kanals Ludwigshafen haben wir dort kostenlosen Zugriff auf alle Produktionstechnik, die wir für unserer Arbeit benötigten.

Wir verwendeten Audioaufnahmegeräte und Mikrofone für die Produktion unserer Radiobeiträge und dokumentierten die Interviews mit einer Digitalkamera (Fotografien). Unserer Beiträge schnitten wir mit der Freeware Audacity und/oder produzierten im Haus der Medienbildung an den Schnittplätzen.

Unsere Sendungen laufen auf der Schulradio-Plattform www.edura.fm auf unserem eigenen Gruppenchannel, auf unserem YouTube-Kanal und wir verlinken die Beiträge auf der Facebook-Fanpage und auf unserer Website. Als Audio-Produzenten ist es ganz wichtig eine Plattform zur Veröffentlichung zu haben, deswegen haben wir uns auch entschlossen, unseren eigenen Breäkradio Kanal auf edura.fm zu machen. Damit erreichen wir viel mehr unsere Zielgruppe, andere Jugendliche, da nur wir unsere Beiträge und unsere Musik dort laufen lassen können. Für die Öffentlichkeitsarbeit ist das ein großes Plus.

Die letzte Phase war die Werbephase, um die Hörer für unsere Sendung zu begeistern und zu interessieren. Kleine Schnipsel von der Sendung sollten Aufmerksamkeit erregen und Hörer begeistern. Die letzte Phase beinhaltete dann auch das komplette Hochladen und Veröffentlichen der Sendung auf all unseren Kanälen. Die Zeitverzögerung hatten wir nur durch den Programmierer für edura.fm, der es nicht rechtzeitig schaffte unseren eigenen Kanal freizuschalten. Auch ist die Seite genauso wie unsere eigene Homepage während der Phase ein paar Mal abgestürzt, und wir mussten manche Beiträge nochmals hochladen und neu bearbeiten. Auf der neu programmierten Seite sind nun alle Beiträge freigeschaltet und diese Seite muss nur noch online gesetzt werden.

Um von anderen Jugendlichen /Hörern Feedback zu bekommen, posten wir natürlich auf unseren sozialen Netzwerken gewieft die Beiträge und generieren somit „likes“ und Kommentare.

Markus hat uns viele Denkanstöße gegeben und viele Verbesserungen in der letzten

Phase, die Schnittarbeit haben wir genauso wie die Aufnahmen im Haus der Medienbildung und auch teilweise zuhause gemacht. Zurückblickend war es auch sehr gut, die Sendung der Öffentlichkeit vorzustellen, d.h. in Mainz oder Ludwigshafen einem Publikum vorzuspielen und auch dort Feedback zu erhalten. Auch das Vorstellen und die Verbindung mit anderen Radio-Gruppen durch das Haus der Medienbildung hat uns begeistert und wir werden im nächsten Jahr zusammen mit der Kinderradioredaktion beim Ludwigshafener Spielfest die Bühnen-Moderation übernehmen.

Schwerpunktthema soziale Netzwerke

Wir haben explizit Umfragen und Beiträge auf unseren Netzwerken gepostet und so mit Interessenten und anderen Jugendlichen Kontakt aufgenommen. Wir haben gemerkt, dass sich alle Jugendlichen für das Thema interessieren, und die Infos für unsere Sendung und unsere Arbeit genutzt.

Peer-to-Peer-Involvement

Unser Peer-Ansatz bestand darin, dass wir Fachwissen von Jugendlichen-Experten als Interviews aufzeichnen, redaktionell bearbeiten und die wichtigen Aussagen auf den Punkt bringen und diese Beiträge anschließend ausstrahlen (edura.fm und YouTube sowie über unsere Homepage und Bewerbung über Facebook).

Auf diese Weise machen wir Fachwissen von jungen Medienmachern für andere Jugendliche zugänglich.

Unser beschriebenes Sendekonzept wirkt bisher nur vom Sender zum Empfänger. Durch die medienpädagogische Beratung von Peer³ und in Zusammenarbeit mit dem Medienpädagogen Markus Horn sowie dem Radioexperten von RPR haben wir erarbeitet, auf welche Weise wir den Rückkanal, also Feedback unserer Hörer/Zuschauer in unsere Produktion integrieren können. Wir haben zu Kommentaren auf unserer Facebookseite aufgerufen. Auf YouTube haben wir Einzelinterviews vorab veröffentlicht und um Feedback gebeten. Um noch besser auf unsere Zielgruppe zu wirken haben wir einen eigenen Breäkradio Kanal auf edura.fm programmieren lassen, unsere Sendungen sollen sich von Jugendlichen an Jugendliche wenden und diese sollen voneinander lernen.

Am meisten haben uns die jungen Fernsehmacherinnen in Berlin fasziniert. Mit ihrer frechen, sympathischen Art und ihrer Art Sendungen zu machen, haben sie uns inspiriert und begeistert. Sie bereiten jede Sendung eigenständig vor, sammeln ihre Ideen in Redaktionssitzungen und bereiten dort ihre Moderationen und Filme vor. Mit ihren Partnern und Förderern in Berlin ist es dann ein Leichtes, die Fernsehbeiträge zu machen. In ihren Erzählungen haben sie berichtet, dass viele Jugendliche Fernsehen machen wollen, aber nicht bereit dazu sind, ihre Zeit dazu zu opfern, um diese Sendungen vorzubereiten, ein Drehbuch oder Storyboard, einen guten Ablauf zu planen. Die meisten Jugendlichen wollen nur Stars treffen und diese interviewen, dazu gehört aber viel mehr dazu, wie wir auch wissen. Bei jedem Jugendlichen, den wir interviewt haben, haben wir was dazu gelernt, jeder hat sein Ziel vor Augen und verfolgt dieses mit allem was dazugehört.

Der Youtuber / let´s Player hat schon sehr früh begonnen, Videos zu machen und lernt genauso immer mehr dazu, testet viele Dinge aus und lässt sich auch von neuen Medien und Möglichkeiten beeinflussen. Die Medienwelt ist immer und stetig im Wandel und darauf müssen auch alle Medienmacher Rücksicht nehmen. Dieser Einfluss ist bei allen zu sehen, desweiteren ist jeder Jugendliche begeistert um andere Jugendliche aufzuklären und in der Medienwelt weiter zu helfen. Jeder war bereit dazu, seine Möglichkeiten und seine Arbeitsweisen bereitwillig zu zeigen und uns zu offenbaren. Es ist interessant, wie offen und auch lernbereit alle Jugendlichen waren, mit denen wir zu tun hatten. Wie haben viele Freunde kennen gelernt, mit denen wir weiter in Kontakt stehen und vielleicht in Zukunft weiter zusammen arbeiten können.

Auch bei großen Veranstaltungen wie der I-Media oder dem Jugendforum rlp in Mainz haben wir Jugendliche kennen gelernt und auf unsere Sendung auf edura.fm

hingewiesen und diese vorgestellt. Beim Messe-Radio in Mainz bei der I-Media konnten wir auch schon Interviewpassagen vorspielen und präsentieren. Auch auf dem Stadtfest in Ludwigshafen, der Kids Parade konnten wir Beiträge vorstellen und andere Jugendliche beeinflussen und zur Audio Arbeit bringen. Die Verbindung von den anderen Redaktionen im Haus der Medienbildung waren für uns immer hilfreich und wir konnten von den anderen Kids und Jugendlichen einiges lernen und sie von uns. Es ist immer wieder interessant, wie andere von den Beiträgen inspiriert werden.

Tipps & Tricks

Positive Erfahrungen

Die Jugendliche sind kreativ und voller Einfälle, deutschlandweit wird viel produziert und die jungen erfahrenen Medienmacher achten auch auf Jugendmedienschutz und kennen alle Risiken und Gefahren, wenn sie in sozialen Netzwerken unterwegs sind und mit speziellen Medien arbeiten. Das Projekt Breäkradio eignet sich besonders als exemplarisches Projekt, weil es sehr einfach und niederschwellig ist, Radio zu produzieren. Man braucht nur ein Mikrofon und einen Computer / Laptop und dann kann man loslegen. Eine tolle Idee, eine gute Stimme, junge, freche Moderation verbunden mit Musik und dann erreicht man sofort andere Jugendliche. Jeder ist in sozialen Netzwerken unterwegs, jeder beschäftigt sich laut der aktuellen JIM STUDIE mit Musik und Medien, mit einem eigenen Smartphone und dem Internet. Es lauern viele Gefahren, deswegen ist es einfach, Jugendliche für das Thema zu interessieren und darauf aufmerksam zu machen, was passieren kann, wenn soziale Netzwerke nicht adäquat genutzt werden oder mit seinem eigenen Daten nicht aufgepasst wird. Da wird jeder Jugendliche hellhörig und überprüft, ob er z.B. sein soziales Netzwerk, das er nutzt, richtig nutzt und auf alles achtet, was wichtig ist. Die Besonderheit des Breäkradios ist weiter ihre Radio-Plattform, die einzigartig ist, hier verbindet sich ein Live Programm mit Radio on demand, Jugendliche hören ihre Musik und lernen beim education-radio – kurz edura nebenbei was sie interessiert. Radio ist ja ein Nebenbei-Hören Medium, das Information, Entertainment und Musik verbindet.

Schwierigkeiten und Grenzen

Die Interviews mit anderen Jugendlichen durch die Schulen ist sehr schwierig- der Zeitplan sollte man stringenter machen, Interviewtermine mussten umgelegt werden, wegen Schulbefreiungen war dies auch öfters sehr schwierig, Lehrer waren nicht da, die Interviewanfragen wurden auf allen Kanälen gemacht, trotzdem hat sich z.B. die Schülerzeitung als wichtiger Interviewpartner nicht gemeldet. Einen Ersatz zu finden, der interessiert ist und Zeit hatte war sehr schwierig, deswegen gibt es kein Interview mit einer Schülerzeitung. Am Anfang des Projektes war Video eingeplant, wegen der HD Technik, die sehr kompliziert war, verzichteten wir aber nach Technik Problemen in Berlin darauf. Deswegen, obwohl Radio immer multi-medialer wird, sollte man sich nur auf ein Medium in Verbindung mit sozialen Netzwerken konzentrieren. Entweder Video oder Audio und nicht beides gleichzeitig. Wichtig ist es auch, um Hörer und die Öffentlichkeit zu erreichen, dass man sich Punkte setzt, an denen man live und / oder auf einer Bühne seine Sendung präsentiert.

Varianten, Erweiterungen, Modulationen

Das Thema Jugendmedienschutz und Junge Medienmacher in sozialen Netzwerken bietet sehr viel Potential um weiter an diesem Thema zu arbeiten. Es ist geplant in der Anne-Frank Realschule Plus in Ludwigshafen durch die Klassen zu gehen und die Radiosendung vorzustellen. Dann können wir Jugendmedienschutz Themen aufgreifen und andere Jugendliche aufklären, welche Chancen und Risiken bieten soziale Netzwerke, auf was muss man achten, welche Gefahren gibt es, auf welche Dinge müsst ihr achten, wenn ihr Medien machen wollt, welche Möglichkeiten gibt es dort. Man kann das Haus der Medienbildung vorstellen, oder den Offenen Kanal in Ludwigshafen und andere offene Kanäle in Rheinland-Pfalz. Dort kann man kostenlos Video Equipment ausleihen und nutzen und eigene Filme machen und diese ausstrahlen.

Die Radiosendung ist auf dem Web-Radio Portal edura.fm jedem weltweit zugänglich, die Audio Beiträge über bestimmte Themen können überall abgespielt werden und stehen zum Download bereit. Man kann z.B. das Thema Sexting aufgreifen, dies im Unterricht vorstellen und auf die Gefahren hinweisen. Das hat uns auch der Schulleiter geraten, und so werden wir im nächsten Schuljahr weiter an diesem Thema arbeiten.

Materialien und Medienprodukte

- komplette Radiosendung mit Interviews und Beiträgen auf dem Web-Radio-Portal www.edura.fm:
http://edura.fm/#!/radiogruppe/?inst_id=1&gr_id=50&au_id=0&g_id=&g_limit=0&has_hoff=0&openteilen=&id=&select=neuste&u_id=&d_id=
- Beiträge und Interviews auch auf www.youtube.de:
<http://www.youtube.com/user/breaekradio>
- Auf der eigenen Homepage www.breäkradio.de
- Texte und Berichte und Fotos auf sozialen Netzwerken wie www.facebook.de:
<https://de-de.facebook.com/pausenradioafr>

Steckbrief

Name: Markus Horn / Marvin Brusius / Danny Reitz

Institution: medien+bildung.com

E-Mail-Adresse: Markus Horn (horn@medienundbildung.com), Marvin Brusius (marvin.brusius@breäkradio.de), Danny Reitz (danny.reitz@breäkradio.de)

Homepage: medienundbildung.com, breäkradio.de, hausdermedienbildung.com, edura.fm